

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Karl Marx an Wilhelm Liebknecht in Leipzig. London, Donnerstag, 6. April 1871. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M2666848>

Karl Marx an Wilhelm Liebknecht in Leipzig. London, Donnerstag, 6. April 1871

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: Standort Orig. nicht bekannt; Kopie: RGASPI f. 1 op. 1 d. 2794

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der s/w-Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus zwei Blatt Papier. Marx hat drei Seiten vollständig beschrieben, davon die letzte im Querformat. Die vierte Seite ist vermutlich leer.

Da die Lesbarkeit der Schwarzweiß-Fotokopie sehr schlecht ist, wurde zur Verifizierung der Lesung einzelner Stellen auch auf ein Typoskript der Ersttranskription aus dem RAGSPI zurückgegriffen.

Von unbekannter Hand: Nummerierung der Seiten: „67“, „68“[?], „69“

Erstveröffentlichung: gekürzt: in russischer Übersetzung: *Правда* / Pravda. Moskau. Nr. 75, 17. März 1931. S. 1.

vollständig: in russischer Übersetzung: Archiv K. Marksa i F. Engel'sa. Bd. I (VI). Moskau 1932. S. 10–12. in der Sprache des Originals: Briefe an A. Bebel, W. Liebknecht, K. Kautsky und Andere (1933). S. 15–17.

Absender: Karl Marx
Schreibort: London
Schreibdatum: 1871-04-06

Empfänger: Wilhelm Liebknecht
Empfangsort: Leipzig

| 6 April, 1871.

Lieber Liebknecht,

Die Nachricht v. Deiner und **Bebel**^b's Freilassung^a, wie von der der Braunschweiger, wurde hier im Centralrath mit großem Jubel aufgenommen.

Es scheint, daß die Pariser unterliegen^d. Es ist ihre Schuld, aber eine Schuld, die in der That aus zu grosser honnêteté entsprang. Das Centralcomité u. später die Commune gaben dem mischievousavorton **Thiers**^f die Zeit zur Concentration feindlicher Kräfte, 1) weil sie thörichter Weise den Bürgerkrieg nicht eröffnen wollten, als ob Thiers ihn nicht ~~mit dem(?)~~ durch seinen Versuch der gewaltsamen Entwaffnung von Paris nicht eröffnet hätte, als ob die Nationalversammlung, nur berufen, über Krieg oder Frieden mit den Preußen zu beschließen, nicht sofort der Republik den Krieg erklärt hätte? 2) Um nicht den Schein usurpatorischer Gewalt auf sich heften zu lassen, verloren sie kostbare Momente (es galt, gleich nach Versailles zu rücken nach der Niederlage (Place Vendôme) der réact. in ~~XXXXX(?)~~ Paris(?) durch die Wahl der Commune, deren Organisation u.s.w. wieder Zeit kostete.

Von allem Zeug, was Du in den Zeitungen über die inneren Vorgänge in Paris zu Gesicht bekommst, mußt Du kein Wort glauben. Es ist alles Lug u. Trug. Niemals hat sich die bürgerliche Zeitungsschreiberei-Gemeinheit glänzender geltend gemacht.

Es ist höchst charakteristisch, daß der deutsche **Einheitskaiser**^g, Einheitsreich u. Einheitsparlament zu Berlin für die Aussenwelt gar nicht zu existiren scheinen. Jeder Windzug in Paris interessirt mehr.

Ihr müßt die Geschichten in den Donaufürstenthümern aufmerksam verfolgen. Wird die Revolution in Fkch. vorübergehend niedergeschlagen – es kann die Bewegung dort nur für kurze Zeit unterdrückt werden –, so eröffnet sich für Europa neue Kriegsgeschichte vom Osten aus, u. Rumänien wird dazu den ersten Vorwand dem rechtgläubigen **Czar**^h bieten. Also aufgepaßt nach der Seite hinⁱ.

| Eine der komischsten Erscheinungen in London ist unbesingt der Ex-Studio **Karl Blind**^k. Dieser wichtigthuende Bursche griff begierig den letzten Krieg auf, um sich pangermanisch zu brüsten. Er war der erste, der nach Elsaß u. Lothringen schrie. Er hatte die Frechheit sogar die grosse revolutionäre Thätigkeit des Fkchischen Volks in der Vergangenheit zu läugnen. Der Lausbub wagte sogar die hiesigen Arbeiter zu warnen, durch ihre Theilnahme für Fkch. gegen Preussen die Arbeiter in Dtschld^{sich}^l nicht zu verfeinden! Jede Woche schreibt der Edle einen von ihm selbstverfaßten Bericht über die Thätigkeit Karl Blinds an alle **englischen Londoner** Zeitungen, wovon zwei bis drei diese Bulletins von Karl Blind über Karl Blind für Karl Blind in der That so albern sind abzdrukken. Wenn man solch System mit Konsequenz verfolgt, drängt man sich doch schließlich dem Publicum auf. In der Art hat der Gewichtige einem Theil des hiesigen Publicums weißgemacht, er spiele in Dtschd dieselbe Rolle, wie **Mazzini**^l früher in Italien. In seinen Bulletins erzählt er, was Karl Blind in der Wiener „**Freien Presse**“^m habe verlauten lassen u. wie ganz Dtschld von diesen seinen Orakelsprüchen ausser Atem gehalten werde u. wöchentlich das Lösungswort von Karl Blind ängstlich erwarte. Es wäre nun in der That wünschenswerth – denn dieß Individuum, dieser aufgeblasne Frosch macht uns Deutsche hier lächerlich – daß Ihr im **Volksstaat**^o einmal reinen Wein über den Burschen u. seine „Nichtigkeit“ einschenktetⁿ. Wir würden die Sache übersetzt in d. **Eastern Post**^q bringen (ein Londoner Arbeiterblatt). Es ist sehr einfach. Karl Blind existirt nicht für die deutsche Arbeiterklasse, und eine deutsche republikanische Mittelklasse, als deren mouthpiece er sich spreizt, existirt überhaupt nicht, existirt daher auch nicht für Karl Blind. He is nowhere. Man muß solche Erscheinungen zwar nicht wichtig nehmen, aber andererseits ihnen auch nicht erlauben, on false pretences das Publicum zu täuschen.

| **Laura**^r war bereits in Bordeaux einige Tage bevor die Belagerung von Paris begann.

Unsre Kinder – **Tussy**^s u. **Jenny**^{chen}^t (letztre litt an der Pleuritis) – gehn bald ebenfalls nach Bordeaux ab.

Bebel^u wird mich sehr verpflichten, wenn er mir beständig die stenographischen Berichte des Berliner Einheits-Reichstags zukommen läßt.

Ein Besuch Deinerseits hier wird uns sehr willkommen sein.

Der **Volksstaat**^v muß jezt unter allen Umständen erhalten werden. Ich habe einige Aussicht, Geld dafür aufzubringen.

Meinen herzlichsten Gruß an Deine liebe **Frau**^w.

D
KM.

Könntest Du mir nicht eine zuverlässige Adresse für Leipzig schicken?

A Propos. Ich lege Dir aus dem **Petit Journal**^x (erscheint zu Paris) vom 5 April eine artige Notiz über **Stieber**^z ein^y.

Erläuterungen

- a) (Liebknecht Bw (1963)^c. S. 122).
- b) Bebel, August (1840-1913)
- c) [Zotero Link für: Liebknecht Bw \(1963\)](#)
- d) Siehe Anmerkungen in: Liebknecht Bw (1963)^e. S. 122/123.
- e) [Zotero Link für: Liebknecht Bw \(1963\)](#)
- f) Thiers, Adolphe (1797-1877)
- g) Wilhelm I. (1797-1888)
- h) Aleksandr II (1818-1881)
- i) Siehe Anmerkungen in: Liebknecht Bw (1963)^j. S. 123
- j) [Zotero Link für: Liebknecht Bw \(1963\)](#)
- k) Blind, Karl (1826-1907)
- l) Mazzini, Giuseppe (1805-1872)
- m) Neue Freie Presse
- n) Der Volksstaat. Nr. 80, 4. Oktober 1871 (Siehe Anmerkung in: Liebknecht Bw (1963)^p. S. 124).
- o) Der Volksstaat
- p) [Zotero Link für: Liebknecht Bw \(1963\)](#)
- q) The Eastern Post
- r) Lafargue, Laura (1845-1911)
- s) Marx, Eleanor (1855-1898)
- t) Marx (Tochter), Jenny (1844-1883)
- u) Bebel, August (1840-1913)
- v) Der Volksstaat
- w) Liebknecht, Natalie (1835-1909)
- x) Le Petit Journal
- y) Nicht überliefert. Siehe MEW 33 (1966)^{aa}. S. 744 Anm. 233: Abdruck der Notiz aus dem „Petit Journal“^{ab} nach dem „Volksstaat“ Nr. 31 vom 15. April 1871 (Siehe auch die Anmerkung in: Liebknecht Bw (1963)^{ac}. S. 125).
- z) Stieber, Wilhelm (1818-1882)
- aa) [Zotero Link für: MEW 33 \(1966\)](#)
- ab) Le Petit Journal
- ac) [Zotero Link für: Liebknecht Bw \(1963\)](#)

Kritischer Apparat

- 1) über der Zeile eingetragen